



Datum: 03.11.2016

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Bauamt/Wasserversorgung	Sachbearb.: Herr König
-----------------	---------------------------------	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Bauamt					

**TOP: Wasserversorgung Stadt Schmallenberg
- Ausbau des Verbundnetzes -***Produktgruppe: 53.01 Ver- und Entsorgung*1. Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss beschließt,

a) das Gutachten zur Beurteilung der Versorgungssituation der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der nichtstädtischen Wasserversorger e. V. mit einem pauschalen Zuschuss in Höhe von 8.000 € zu unterstützen

b) und schlägt der Stadtvertretung vor, den Ausbau der Verbundsysteme zu befördern einschließlich der Option, den Teil des an den Wasserverband Hochsauerland zu zahlenden Verbandsbeitrages mit 7 Ct. zu übernehmen.

2. Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:		Produkt:		Verbuchung:			
a) 8.000 € b) 7.000 € (HH 2017 ff.)	Nr.	57 01 01		☒ Ergebnisplan ☒ Finanzplan	Konto:	Jahr:	
	Text	Wirtschaftsförderung			b) 52680	2017 ff.	
Ertrag/Einzahlung:		Maßnahme:			a) 78180	2016	
		102 – Zuschüsse an WBVs					
☒ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur mit € zur Verfügung Deckungsvorschlag: Haushalt 2017 ff.				Auswirkungen auf Folgejahre:			
				Ergebnisplan:		Finanzplan:	
				Abschreibung:		a) 800 € / a	
				Folgekosten:			

3. Sachverhalt und Begründung:

Die Stadt Schmallingenberg versorgt etwa 18.000 der 25.000 Einwohner mit Trinkwasser. Die verbleibenden 7.000 Einwohner werden durch 27 Wasserbeschaffungsverbände, Interessengemeinschaften oder auch Einzelversorger mit Trinkwasser versorgt. Bei rd. 1 Mio. m³ verkauften Trinkwassers pro Jahr durch die Stadt und rd. 400.000 m³/a durch die Verbände spiegelt sich dieses Verhältnis auch in den Verkaufszahlen wieder. Die Verbände sind weitestgehend autark aufgestellt, nur wenige sind leitungstechnisch untereinander verbunden bzw. haben einen Verbund zum Leitungsnetz der Stadt Schmallingenberg.

Organisiert sind die Verbände in der Arbeitsgemeinschaft aller nichtstädtischen Wasserversorger. In Verantwortung für die dauerhafte Sicherheit der Trinkwasserversorger auch in den Versorgungsbereichen der Verbände hat diese vor gut einem Jahr den ehemaligen Leiter der Stadtwerke Brilon, Herrn Johannes Niggemeier beauftragt, eine Einschätzung zum Thema dauerhafte Versorgungssicherheit vorzunehmen. Herr Niggemeier hat die Verbände besucht, die Versorgungsanlagen angesehen und begutachtet und kommt in dem nun vorliegenden Abschlussbericht zu einem Ergebnis, das sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Die Wassergewinnungsanlagen sind fast alle in einem guten bis sehr guten Zustand, die Aufbereitungsanlagen sind fast alle den Rohwasserqualitäten angepasst. Kritisch hingegen sieht Herr Niggemeier das Thema Versorgungssicherheit im Falle von Havarien oder Trockenheit. Als Fazit sieht er die Notwendigkeit, Verbundsysteme zu schaffen um im Notfall gegenseitige Hilfestellung leisten zu können bzw. auch auf andere, leistungsfähigere Versorgungsanlagen zurückgreifen zu können.

Diese Erkenntnis deckt sich mit den aktuellen Erfahrungen. Die anhaltende Trockenwetterlage führte dazu, dass einige Versorger den Wunsch nach dem Ausbau von Verbundsystemen geäußert haben. Wenn solche benötigt werden, können diese regelmäßig kurzfristig nicht zur Verfügung gestellt werden. Versorgungssicherheit in diesem Sinne kann nur erreicht werden, wenn vorbeugend entsprechende Leitungssysteme aufgebaut werden.

Vor diesem Hintergrund ist die Arbeit des Herrn Niggemeier sehr hilfreich. Die einzelnen Versorgungssituationen können besser abgeschätzt werden. Anforderung an die Stadt Schmallingenberg nach dem Landeswassergesetz ist, auch in Versorgungsbereichen der privaten Versorger letztlich die Wasserversorgung als ein Element der Daseinsvorsorge sicherstellen zu müssen, wenn ein Verband hierzu nicht mehr in der Lage ist bzw. dieser aufgibt.

Beteiligung der Stadt Schmallingenberg an den Kosten des Gutachtens

Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitsgemeinschaft aller nichtstädtischen Wasserversorger e. V. mit Datum vom 28.10.2016 beantragt, die Stadt Schmallingenberg möge die Erstellung des beschriebenen Gutachtens mit etwa 50 % des Aufwandes von rd. 17.000 € unterstützen. Aus Sicht der Verwaltung liefert das Gutachten einen guten Einblick in die Versorgungssituation der einzelnen Verbände. Es gibt aber auch den Verantwortlichen in den Verbänden eine gute Entscheidungshilfe, weitere Schritte zur Sicherung der Wasserversorgung zu gehen. Da dies letztlich im Interesse der Stadt Schmallingenberg liegt, sollte dem Ansinnen der Arbeitsgemeinschaft auf Unterstützung mit pauschal 8.000 € entsprochen werden.

Förderung des Ausbaus von Verbundnetzen

Der weitere Ausbau des Verbundsystems mit dem Anschluss aller Wasserverbände bzw. Vereine an ein solches System ist aus Gründen einer höheren Versorgungssicherheit außerordentlich zu begrüßen. Versorgungssicherheit ist eine Grundvoraussetzung für den weiteren Bestand der Verbände/Vereine und hilft im Falle der Notfallsituation weitere wasserwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. Abkochgebot) oder den arthocken Anschluss an das Verbundnetz mit all den dann kommenden Schwierigkeiten zu vermeiden.

Zu den Anschlussbedingungen kristallisierte sich in den Gesprächen mit dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft folgendes heraus:

1. Preis für bezogenes Trinkwasser

Für das über Verbundsysteme in der Regel von der Stadt Schmallenberg bezogene Trinkwasser kann nur der in der städtischen Beitrags- und Gebührensatzung vorgesehene Wasserpreis gelten. Liefern die Verbände sich gegenseitig Wasser, wird man den Preis des abgebenden Verbandes annehmen müssen.

2. Kosten Baumaßnahmen

Versorgungssicherheit ist hohes Gut. Die Arbeitsgemeinschaft ist daher der Auffassung, Baumaßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit seien von dem Verband/den Verbänden zu leisten/zu finanzieren, in deren Interesse sie getätigt werden, also keine Beteiligung der Stadt.

3. Beitrag Wasserverband Hochsauerland

Zur Frage des Verbandsbeitrages Wasserverband Hochsauerland vertritt der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft die Meinung, dies sei bislang ein dauerndes Hindernis gewesen, den Weg des Ausbaus von Verbundleitungen zu gehen. Der Vorschlag ist, diesen zu reduzieren und in Teilen durch die Stadt Schmallenberg zu übernehmen. Der Vorstand schlägt konkret vor, 50 %, also aktuell 7 Ct, des Verbandsbeitrages durch die Stadt Schmallenberg zu tragen. Als Finanzierung schlägt der Vorstand vor, auf die bisher investiv veranschlagten Mittel zu Unterstützung der WBVs zurückzugreifen, also auf eine investive Unterstützung zukünftig zu verzichten.

Aus Sicht der Verwaltung würde eine Beteiligung am Verbandsbeitrag tatsächlich ein dauerndes Hindernis zur Verwirklichung von Verbundlösungen wegräumen. Allerdings bedeutet dies im Vergleich zu den städtischen Anschlussnehmern eine Besserstellung in Höhe dieser 7 Ct. Vor dem Hintergrund, dass der Aufwand der städtischen Wasserversorgung um ein vielfaches höher ist, wenn Verbände oder IGs aufgeben, könnte dies gleichwohl gerechtfertigt sein.

Bau der Verbundleitung zum Netz der IG Selkentrop

Vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung beantragte die Interessentengemeinschaft Selkentrop den Anschluss an das Leitungsnetz der Stadt Schmallenberg. Bei Anschluss am Übergabeschacht Werntrop wäre eine etwa 650 m lange Transportleitung hierfür erforderlich. Aus Sicht der Verwaltung wäre auch diese Maßnahme zu begrüßen; sie würde zur dauerhaften Sicherung der IG Selkentrop beitragen.

Zeitlich vor den oben beschriebenen Gesprächen mit dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft und vorbehaltlich der Zustimmung des Technischen Ausschusses wurde mit dem Vorstand der IG erörtert, die IG trägt nach dem Anschluss den Verbandsbeitrag und übernimmt Wasser zu den Gebühren der städtischen Gebührensatzung. Dies entspricht dem aktuellen Satzungsrecht und ist insofern gesetzt. In Eigenleistung erstellt die IG den notwendigen Graben zur Verlegung der Wasserleitung. Das Rohrmaterial und die Verlegung übernimmt die Stadt Schmallenberg. Die Kosten hierfür wurden mit max. 10.000 € geschätzt.

Ein nachträgliches Gespräch mit Vertretern der IG führte zu dem Ergebnis, dass man dort aus vielfachen Erwägungen heraus am gefundenen Ergebnis festhalten möchte. Ansonsten glaubt man keine Zustimmung in der Mitgliederversammlung zu finden.

Ob und ggfls. wie die Stadt Schmallenberg den Ausbau des Verbundleitungsnetzes fördert, wäre zu diskutieren. Während die Übernahme eines Teils des Beitrages Wasserverband für alle anschließenden Verbände eine soweit gleiche Leistung darstellt, wäre, sofern gewollt, die Beteiligung an den Anschlusskosten jeweils eine individuell zu ermittelnde Leistung. Der Aufwand ist je nach Voraussetzung unterschiedlich.

Ausbau der Verbundleitung im oberen Lennetal

Mit Blick auf das obere Lennetal wurde im Sommer d. J. ein Antrag an den Wasserverband Hochsauerland auf Vervollständigung der Südachse gestellt. Konkret beinhaltet dies, die von Meschede über das Gemeindegebiet Eslohe am Hochbehälter Robbecke endende Verbandsleitung wie in der Ursprungsplanung des Verbandes vorgesehen bis zum Stadtgebiet Winterberg zu verlängern. Eine Entscheidung des Wasserverbandes zu diesem Vorhaben steht noch aus.